

DEUTSCHES UNTERNEHMEN AUF NEUEN WEGEN ZU SPITZENLEISTUNGEN

Bei Holder hat sich seit der Übernahme durch die neuen Gesellschafter im Oktober 2008 viel getan. Nun ist das Metzinger Traditionsunternehmen auf dem besten Wege, seine frühere Spitzenproduktion und das Vertrauen seiner Kunden zurückzugewinnen. Auf der demopark in Eisenach hat sich Holder mit einer Reihe von Neuheiten und außerdem im „New Look“ präsentiert.

Seit seiner Trennung von der türkischen Uzel-Gruppe konzentriert sich der Maschinenhersteller Holder mit seinen neuen Gesellschaftern, den Unternehmern und Unternehmensentwicklern Martin Haas, Dr. Christoph Weiss und Dr. Carl-Heiner Schmid, auf seine Kernkompetenz als führender Hersteller von knickgelenkten Geräteträgern. Daneben ist Holder weiterhin auf dem Gebiet der Schlepper für den Wein- und Obstbau engagiert. Die Produktlinie der Pflanzenschutzgeräte für den Feldbau hat Holder ebenso verkauft wie die Leiber-Transportfahrzeuge. Hohe Priorität liegt nach wie vor an einer transparenten und rationellen Fertigung, an der in Metzingen ständig weitergearbeitet wird. Parallel wird in den Standort Metzingen investiert. Auch im Auftritt nach Außen zeigt Holder Konsequenz und überträgt die beiden Grundfarben aus dem Bereich der Fahrzeuge, Orange und Anthrazit, in den neuen Corporate Design-Auftritt. Weiters setzt das Unternehmen auf die Weiterentwicklung der bewährten Produkte sowie auf innovative Neuheiten, wie im Juni auf der demopark in Eisenach gezeigt wurde.

FAHREN TROTZ HANDICAPS

Am Beispiel des Typs V 130 ist ein Konzept vorgestellt worden, das mobilitätseingeschränkten und behinderten Menschen wieder die Möglichkeit gibt einen Geräteträger zu fahren. Ziel ist es, Menschen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, berufliche Perspektiven auf dem Bauhof, im GaLaBau oder auf dem Golfplatz zu eröffnen. Der kleine knickgelenkte, für den Ganzjahreseinsatz konzipierte Holder-Geräteträger V 1.30

Fahren mittels Funksteuerung - möglich mit dem neuen Holder M 480



ist mit einem elektrisch ferngesteuerten Schwenk- und Liftsitz ausgestattet, der bis zu 150 kg tragen und somit auch schwere Fahrer ohne fremde Hilfe in die Kabine heben kann. So sicher wie der Fahrer eingestiegen ist, kann er später auf umgekehrtem Wege das Fahrzeug wieder verlassen. Weiters punktet die Maschine mit einem multifunktionalen Handbedienhebel, mit dem sich alle für das Fahren wichtigen Funktionen des Geräteträgers bedienen lassen. Auch Menschen, die keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen haben, können das Fahrzeug über die ebenfalls vorhandenen Fußpedale bedienen. Die Baugruppen können später ohne große Aufwendungen ausgebaut und in das nächste Fahrzeug übernommen werden. Daher entstehen nur einmalige Anschaffungskosten.

LENKUNG ÜBER 4-WEGE-JOYSTICK

Als weitere Neuheit zeigte Holder im Rahmen der demopark erstmals den Geräteträger M 480 ohne Lenksäule und Lenkrad, der sich durch große Einfachheit in der Bedienung auszeichnet. Die Lenkung erfolgt über einen 4-Wege-Joystick. Ein digitales Steuerungssystem in

Modulbauweise übernimmt die Bedienung von Bremse, Gas und Lenkung per redundanter Mehrkanaltechnik. Die geschwindigkeitsabhängige Lenkung über den Joystick ermöglicht auch bei höheren Geschwindigkeiten bis 40 km/h das Fahren wie mit einer Servolenkung. Die Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt wird über einen Kippschalter vorgewählt.

Der M 480 wird außerdem mit einer Funksteuerung ausgerüstet. So erhält der Fahrer die Möglichkeit, den Geräteträger auch von außerhalb der Kabine zu steuern. Das bedeutet u. a. eine wesentliche Arbeiterleichterung, wenn kurze Strecken zurückgelegt werden müssen. Oder beim Einsatz in gefährlichem Gelände, weil dann fahrerlos gearbeitet werden kann.

Durch den Einsatz des Geräteträgers mit lenkradlosem Fahrsystem ergeben sich zahlreiche Vorteile. So verfügt die Maschine über das einzige TÜV-geprüfte und europaweit zugelassene elektronisch-digitale Lenk- und Fahrsystem mit StVZO-Straßenzulassung. Durch den Einbau eines europaweit zugelassenen digital-elektronischen Lenk- und Fahrsystems ergeben sich zusätzliche Ausbaustufen. Dank einer speziellen Sensortechnik besteht dann die Möglichkeit, den Geräteträger auch fahrerlos exakt Strecken abfahren zu lassen. Diese Technik ist dem GPS-Einsatz an Genauigkeit deutlich überlegen.

Weiters bietet sich dem Fahrer eine komplett freie Sicht auf die Frontanbaugeräte sowie das Umfeld. Da der Arm aufliegt und keine langen Wege zurückgelegt werden müssen, kann der Anwender schnell und ergonomisch lenken. Auch Bediener mit Mobilitätseinschränkungen oder Behinderungen haben dank dieses Konzepts wieder die Chance einen Geräteträger zu fahren.

Schwenksitz im Holder V 130

